

Presseaussendung, 10. Juli 2017

Flüchtlingsfrage für Niessl wahlentscheidend

Parteitag statt Ur-Abstimmung über nächste Koalition wäre für den burgenländischen Landeshauptmann „die bessere Lösung“.

Willkommenskultur oder Grenzkontrollen? „Die Antwort auf diese Frage wird für die SPÖ die Wahl entscheiden“, sagt der burgenländische Landeshauptmann Hans Niessl im Interview mit den Regionalmedien Austria.

Die einzige „seriöse“ Antwort auf diese Frage ist für Niessl der, wie er sagt, „Vier-Punkte-Plan von Minister Hans Peter Doskozil.“ Niessl: „Also sofortige Erstverfahren außerhalb der EU. Zweitens: Schengen-Grenze endlich sichern. Drittens: Rückführungsabkommen durchziehen. Viertens: gerechte Aufteilung der Kriegsflüchtlinge innerhalb der EU.“

Von einer neuen Regierung erwarte er sich entsprechenden Druck in Brüssel, um diese Punkte auf EU-Ebene möglichst rasch und vollständig umzusetzen, so Niessl weiter.

Die Forderung nach Schließung der Mittelmeerroute von ÖVP-Chef Sebastian Kurz hält Niessl für eine „schöne“ Aussage, die aber „kein Problem lösen“ würde.

In der Koalitionsfrage will sich Niessl nicht festlegen. Die SPÖ solle nach der Wahl, vorausgesetzt man erringt Platz eins, mit „allen reden“. Hinsichtlich der Abstimmung über eine Koalition plädiert Niessl statt der geplanten Ur-Abstimmung für einen außerordentlichen Parteitag. „Das wäre die schnellere und bessere Lösung.“

Als Koalitionsbedingung nennt der burgenländische Landeshauptmann Maßnahmen für mehr „soziale Gerechtigkeit“. Zur Finanzierung sagt er: „Es müssen jene zum Wohlfahrtsstaat einen etwas größeren Beitrag leisten, die viele Millionen besitzen. Das heißt: Eine moderate Erbschaftssteuer ab einer Million macht die Erben nicht ärmer, aber Österreich gerechter.“

In der Verwaltung trete er für nachhaltige Synergien ein. Wer aber glaube, „dass man auf Knopfdruck hier Milliarden holen kann, dem wünsche ich viel Glück.“

Das Interview mit Landeshauptmann Hans Niessl ist online unter www.meinbezirk.at/2176789 abrufbar.

RMA – Regionalmedien Austria AG:

Die RMA AG steht österreichweit für lokale Nachrichten aus den Regionen und vereint unter ihrem Dach insgesamt 127 Zeitungen der Marken bz-Wiener Bezirkszeitung, Bezirksblätter Burgenland, Niederösterreich, Salzburg und Tirol, meine WOCHEN Kärnten und Steiermark, der Kooperationspartner Bezirksrundschau Oberösterreich und Regionalzeitungen Vorarlberg sowie acht Zeitungen der Kärntner Regionalmedien und den Grazer. Im digitalen Bereich bieten die Portale meinbezirk.at und grazer.at lokale und regionale Inhalte. Ergänzend dazu stellt die RMA mit der Mini Med Veranstaltungsreihe, dem Magazin Hausarzt und gesund.at umfangreiche Gesundheitsinformationen zur Verfügung.

Weiterführende Links:

Regionalmedien Austria AG: www.regionalmedien.at | www.meinbezirk.at

Rückfragehinweis:

Dr. Wolfgang Unterhuber

Chefredakteur

Regionalmedien Austria AG

Weyringergasse 35

1040 Wien

M +43/664/80 666 8600

wolfgang.unterhuber@regionalmedien.at